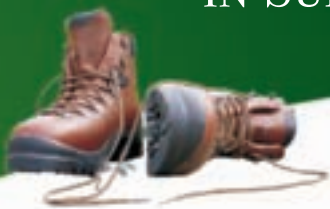


Die schönsten
WANDERWEGE
IN SULZ AM NECKAR





*Das Bier mit dem berühmten
Brauwasser aus dem
Schwarzwald.*

Wir lassen
Energie fließen.



www.stromversorgung-sulz.de

SULZ 
STROMVERSORGUNG
GmbH



» Sulz a.N.

Jubiläumsweg	8,5 km	S. 4
Waldlehrpfad	5 km	S. 6

» Bergfelden

Jäckles-Weg	10 km	S. 8
Heidenei-Strecke	17 km	S. 10

» Dürrenmettstetten

Panoramaweg D1	10,7 km	S. 12
Höhenweg D2	9,7 km	S. 14
Glatttalrundweg D3	17,5 km	S. 15

» Fischingen

Vom Neckar zur Burgruine Wehrstein	11 km	S. 16
------------------------------------	-------	-------

» Glatt

Drei-Täler-Wanderweg	11 km	S. 18
Hohenzollern-Wanderweg	12 km	S. 20
Auf Hanikels Spuren	8,5 km	S. 22

» Holzhausen

Liebeswegle	9,5 km	S. 24
-------------	--------	-------

» Hopfau

Natur pur	9,5 km	S. 26
Hopfau von oben	8,5 km	S. 28

» Mühlheim

Wanderung mit Badespaß	10 km	S. 30
------------------------	-------	-------

» Renfrizhausen

Auf alten und idyllischen Wegen	7 km	S. 32
---------------------------------	------	-------

» Sigmarswangen

Vorbei an Wald, Wasser und Wiesen zu den Riesen	9,7 km	S. 34
--	--------	-------

JUBILÄUMSWEG

Wegstrecke: 8,5 km · Höhenunterschied: 200 m

Ausgehend vom Parkplatz der Kreissparkasse bzw. der Volksbank führt der Weg über die Holzhauser Straße in das Allmandgäßle steil bergauf. Nach dem sich anschließenden Anstieg wird die Balinger Straße überquert. Entlang dieses Weges lohnt sich hin- und wieder ein Blick zurück über die Stadt Sulz mit der herausragenden evangelischen Stadtkirche. Am alten Steinbruch und am Herrenbrunnen vorbei verläuft das schmale, geteerte Sträßchen hinauf bis zum „Römerkeller“ und dem römischen Schöpfbrunnen. Von dort geht man wieder ein kleines Stück zurück bis zum Schild „Jubiläumsweg“, das von nun an den Weg weisen wird. Von hier aus führt die Strecke vorbei an der „großen Tann“, bis nach ca. 500 m der „Alte Schießstand“ erreicht wird. Nun geht es immer der Hangkante entlang weiter bis zum „Neusteig“. Nach der Brücke führt ein romantischer Pfad bis zum Ankenhorn. Entlang des Weges eröffnet sich mancher Blick auf die Ruine Albeck, die auf der gegenüberliegenden Seite des Weilertales steht.

Der leichten Biegung nach rechts folgend, gelangt man nach kurzer Zeit auf den Zick-Zack-Abstieg, der auf den Pfisterlindenweg führt. Dem Schild „Jubiläumsweg“ folgend wird dann das „Hasensteigle“ erreicht, das den Abstieg zum Weilerbach kennzeichnet. Nach der Überquerung des Weilerbaches geht es nach links wieder bergauf bis zum Waldausgang. Unterhalb des Hofgutes Geroldseck geht es scharf nach rechts auf die „Ziegelsteige“.

Der „Jubiläumsweg“ wendet sich nach kurzer gemeinsamer Wegführung rechts ab in Richtung „Hangweg“, der zur Ruine Albeck führt. Bei der Ruine besteht die Möglichkeit, auf den Ruhebänken eine Rast einzulegen und die Stadt Sulz zu überblicken. Anschließend ist eine Besichtigung der gut erhaltenen Burgruine zu empfehlen. Der Rundweg führt von hier steil abwärts auf einem schmalen Zick-Zack-Weg Richtung Sulz. Das letzte Stück ist mit dem Waldlehrpfad identisch. Vorbei am Gymnasium und Schützenhaus, geht es bis vor zur Balinger Straße. Entlang der leicht ansteigenden Balinger Straße vorbei an der Evang. Stadtkirche und anschließend der alten Vöhringer Steige abwärts wird wieder der Ausgangspunkt erreicht.

WALDLEHRPFAD

Wegstrecke: 5 km · Höhenunterschied: 130 m

Ausgangspunkt ist der Pkw-Parkplatz an der Umspannstation gegenüber dem Gymnasium Sulz am Ende der Weilerstraße. Von dort geht es auf einen Zick-Zack-Weg steil bergauf Richtung Ruine Albeck durch einen mit urigen Baumriesen durchsetzten Waldbestand.

Beim Austritt aus dem Wald bietet sich von der Ruine Albeck aus ein wunderschöner Ausblick auf die Stadt Sulz und das sie durchkreuzende silberne Band des Neckars. Auf dem Zugang zur Ruine, ca. 50 Meter nach dem Ausgangspunkt vom Rondell, zweigt der Waldlehrpfad im Bereich des restaurierten Nordteils der Wehrmauer nach rechts ab. Er verläuft über einen schmalen Steig bis zum "Hirschgraben", dem Grabendurchbruch durch den Höhenrücken und weiteren Zugang zur Ruine Albeck. Nach links, den "Hirschgraben" durchschreitend, eröffnet sich an dessen Ende ein wunderschöner Ausblick auf das Weilertäle, den Pfisterwald und das steil abfallende Naturschutzgebiet "Albeck". Eine Hinweistafel erläutert dem Wanderer die Vielfalt und Eigenheiten dieses Sulzer Kleinods. Nach rechts abzweigend gelangt man entlang des Waldrands über einen kurzen, steilen Zick-Zack-Weg auf den Höhengrat, der Weilertal und Neckartal gegeneinander abgrenzt. Ihm folgend verläuft der Waldlehrpfad mit seinen Erläuterungstafeln vorbei an manchem eigentümlichen Baumunikum. Daneben gibt es links und rechts immer wieder schöne Ausblicke auf das Weilertal samt Naturschutzgebiet sowie das Neckartal.

Nach knapp einem Kilometer mündet der Waldlehrpfad in einen befahrbaren Forstweg, auf dem man nach weiteren 150 m nach links zu einer weiteren Sehenswürdigkeit abzweigt: den Mammutbäumen. Sie beeindruckten den Betrachter gleichwohl durch ihre Mächtigkeit bei noch relativ junglichem Alter. Nach 200 Metern biegt der Waldlehrpfad nach rechts ab, vorbei an der Eichwaldhütte, wo die Gelegenheit zur Rast an einer Grillstelle besteht.

Er führt dann weiter, den Forstweg "Eichwaldstraße" kreuzend, nach links und nach weiteren 200 m nach rechts abzweigend zur Stumpenhütte, wo ebenfalls eine Rastmöglichkeit besteht. Hier endet der beschilderte Waldlehrpfad. Wer möchte, kann, vorbei an der Stumpenhütte an der Hangkante entlang, noch

den Aussichtspunkt "Lärchenkopf" in 300 m Entfernung aufsuchen, der mit zwei idyllisch gelegenen Sitzbänken einen nochmals herrlichen Aus- und Überblick über das Neckartal bietet. Der Rückweg führt den Wanderer über 1,5 km abwärts auf dem Stumpensträßle zum Ausgangspunkt.



Bei den mächtigen Sulzer Mammutbäumen

JÄCKLES-WEG

Wegstrecke: 10 km · Höhenunterschied: 70 m

Vom Parkplatz bei der Volksbank aus geht es zunächst in Richtung Ortsmitte, die von schönen Fachwerkhäusern eingegrenzt ist. Der früher hier verlaufende Mühlbach wurde verdohlt und so ein schöner Dorfplatz geschaffen. Ein kleiner Bachlauf deutet hier noch den Mühlbach an. Über die Stückenstraße und das Neubaugebiet verlässt man die Ortschaft. Der Wanderweg grenzt auf linker Seite an naturbelassene Wachholderheiden an, die als FFH-Gebiet ausgewiesen sind. Anschließend führt der Weg durch ein kleines Waldstück und verläuft dann am Waldrand, an einem Naturlehrpfad entlang. Wachholderheiden und Streuobstwiesen auf der einen Seite und der Waldrand auf der anderen Seite stellen ein abwechslungsreiches Gelände entlang des Weges dar. Der Weg führt weiter zu einem Waldspielplatz mit Grillstelle. Von hier ab führt der nun stetig ansteigende Weg überwiegend durch Waldgebiete.

Nach dem Anstieg am Sommerrain erreicht man den Mühlbachblick. Hier kann der Wanderer bei einer Schutzhütte mit schönem Ausblick eine Rast einlegen. Folgt man der ausgeschilderten Strecke, so kommt man nach einigen Metern zu einer Gabelung.

Hier besteht die Möglichkeit, einen Abstecher zum „Jäckles Grab“ zu machen. Eine örtlich allseits bekannte und historische Persönlichkeit soll hier begraben sein. Auf einer neben dem Grab angebrachten Gedenktafel ist der Lebensweg des Mannes beschrieben. „Jäckles Grab“ befindet sich nicht direkt am Wanderweg, sondern etwa 300 m abseits des Weges.

Zurück auf der Hauptstrecke wird der Wanderer nun durch abwechslungsreiche Waldgebiete zum sehr gut ausgebauten und gepflegten Waldrastplatz „Dicke“ geführt. Von hier aus gelangt man über die Wanderparkplätze „Dicke“ und „Schöllkopf“ und vorbei an Wachholderheiden zurück nach Bergfelden.





Blick auf die Remigiuskirche in Bergfelden



HEIDENEI-STRECKE

Wegstrecke: 17 km · Höhenunterschied: 90 m

Diese Strecke ist bis zum Wanderparkplatz „Dicke“ identisch mit dem „Jäckles-Weg“. Die „Heidenei-Strecke“ ist um 7 km länger und führt über das ehemalige Kloster Kirchberg. Die ausgeschilderte Strecke verläuft überwiegend durch den Wald. Das Kloster befindet sich nicht direkt an der Wanderroute. Deshalb muss eine Strecke von ca. 700 m doppelt gelaufen werden.

Nach dem Abstecher zum Kloster Kirchberg geht es überwiegend bergabwärts wieder Richtung Bergfelden. Der Wanderweg führt an einem ehemaligen Steinbruch und an dem Wanderparkplatz „Tannwasen“ vorbei. Weiter geht es über Streuobstwiesen vorbei am Schafstall zum Parkplatz der Volksbank in der Ortsmitte, wo sich die Rundwanderwege wieder schließen.

Hier in der Ortsmitte besteht die Möglichkeit, in den Gaststätten „Linde“ und „Grüne Au“ einzukehren.





*Blick auf die barocke
Klosteranlage Kirchberg*

PANORAMAWEG D1

Wegstrecke: 10,7 km · Höhenunterschied: eben

Dieser Wanderweg verläuft eben auf der Hochfläche. Er ist gut ausgebaut und bis auf wenige Waldwegabschnitte durchgehend geteert. Deshalb kann dieser Wanderweg auch mit Kinderwägen begangen werden.

Der Panoramaweg führt den Wanderer vom Aussichtsturm beginnend, an landwirtschaftlich genutzten Flächen vorbei in südwestlicher Richtung zum Aussichtspunkt Vogelsang. Das letzte Teilstück des Weges führt durch ein Waldgebiet. Von hier aus eröffnet sich ein herrlicher Blick über das Glatttal und zu den Orten Dornhan und Fürnsal.

Der Weg führt weiter durch einen lichten Hochwald. Nach dem Waldgebiet führt der Wanderweg durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet bis zur südlichsten Gemarkungsgrenze. Am Friedhof vorbei geht der Weg rechts weg in den Glatter Weg. Die herrliche Aussicht zur Schwäbischen Alb begleitet die Wegstrecke Richtung Osten bis am Waldrand der Weg nach Norden abbiegt und den Gemeindeverbindungsweg zwischen Dürrenmettstetten und dem Priorberg überquert. Hier wechseln kleinere Waldgebiete mit offener Fläche mehrfach ab und gestalten den Wanderweg sehr abwechslungsreich. Nach dem Überqueren der Kreisstraße 4761, die Dürrenmettstetten mit Dettingen verbindet, führt ein Teilstück des Weges durch ein ausgedehntes Waldgebiet. Wieder in freiem Gelände führt der Weg in Richtung der Windkraftanlagen, die auf einer leichten Anhöhe stehen. Von hier aus sind es noch einige 100 m, bis der Rundwanderweg wieder am Aussichtsturm endet.



Panoramaaussicht auf der Dürrenmettstettener Hochfläche



Der Aussichtsturm von Dürrenmettstetten

HÖHENWEG D2

Wegstrecke: 9,7 km · Höhenunterschied: eben

Der Rundwanderweg ist sehr familienfreundlich, d.h. auch mit Kleinkindern und Kinderwagen begehbar. Der überwiegende Teil des Weges wird von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt und ist mit einem Teerbelag versehen. Der Weg verläuft auf der Hochebene zwischen Dürrenmettstetten und Oberiflingen mit herrlichen Ausblicken Richtung Westen über die Höhen des Schwarzwaldes und nach Freudenstadt. Der Wanderweg beginnt am Aussichtsturm. In nördlicher Richtung geht es am Waldrand entlang zum Kaltenhof mit der Wendelinuskapelle.

Die Kapelle steht auf einer leichten Anhöhe und von dort bietet sich ein herrlicher Blick auf das im Tal liegende Leinstetten. In der Kapelle befindet sich ein barocker Bauernaltar. Der Wanderweg führt weiter nordwärts auf dem alten Heerweg Richtung Oberiflingen, überwiegend an landwirtschaftlich genutzten Flächen vorbei. Nahe dem Ortsrand von Oberiflingen führt der Weg rechts weg zum Haidenhof. Ein kleiner Weiler, der zu Horb-Diessen gehört. Der Wanderweg führt dann weiter an den zwei weithin sichtbaren Windkrafträdern vorbei, die auf einer leichten Anhöhe stehen. Von dort führt der Weg zurück Richtung Dürrenmettstetten. Am Ortsrand treffen wir wieder auf den markanten Aussichtsturm, bei dem der Rundwanderweg endet.



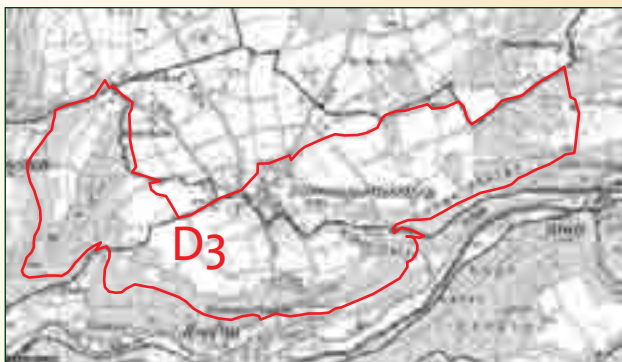
GLATTTALRUNDWEG D₃

Wegstrecke: 17,5 km · Höhenunterschied: 150 m

Dieser Rundwanderweg ist in seiner Gesamtlänge als Tageswanderung ausgelegt. Die abwechslungsreiche Strecke führt zum Teil auf schmalen Wanderwegen am Trauf des Glatttales entlang. Hierbei eröffnen sich immer wieder schöne Ausblicke ins Glatttal, zur Schwäbischen Alb und zu den Hügeln des Schwarzwaldes. Ausgangspunkt für den Rundwanderweg ist auch diesmal der Aussichtsturm am westlichen Ortsrand von Dürrenmettstetten.

Der Weg führt zuerst bis zum Waldrand, dort entlang bis zum Kaltenhof und links an der Wendelinuskapelle vorbei. Der Weg geht nun weiter talwärts und verläuft immer auf halber Höhe des Glatttales an Bettenhausen und Hopfau vorbei. Auf der Höhe von Glatt steigt der Wegeverlauf an und verlässt den Wald sobald die Hochfläche erreicht ist. Auf der offenen landwirtschaftlich genutzten Hochebene erreicht man den Weiler Oberhof.

Hier werden in einem Hofladen eigene landwirtschaftlich Erzeugnisse angeboten. Weiter führt der Weg zu der kleinen Ortschaft Priorberg, die auf einer Anhöhe in 560 m NN liegt. In zwei Gasthöfen besteht die Möglichkeit eine Rast einzulegen. Gut ausgeschildert geht es auf landwirtschaftlich genutzten Wegen wieder zurück nach Dürrenmettstetten zu dem Aussichtsturm.



VOM NECKAR ZUR BURGRUINE WEHRSTEIN

Wegstrecke: 11 km · Höhenunterschied: 110 m

Der Fischinger Rundwanderweg beginnt am Fischinger Sportplatz, etwas außerhalb der Ortschaft an der B 14. Parkplätze sind hier genügend vorhanden. Der Wanderweg verläuft zuerst ein Stück auf dem Neckartalweg und biegt dann rechts ab über die Brücke in die Ortschaft Fischingen. In der Ortsmitte kann man die Kirche St. Margaretha, die von der neugotischen Stilform geprägt ist, sowie einige gut erhaltene Fachwerkhäuser anschauen. In der Kirche selbst kann sich der Besucher mittels eines Faltblatts über die Geschichte der Kirche und der Pfarrei, die Orgel und die Heiligenfiguren ausführlich informieren. Gegenüber der Kirche gibt es einen kleinen Spielplatz. Sehenswert ist auch die historische Büste an der ehemaligen Mühle in der Burg-Wehrsteinstraße 21 zur Erinnerung an König Wilhelm I. von Preußen.

Am Rathaus vorbei, Richtung „Herrengarten“ und dann links zur Schlossbergstraße hinauf, führt der Weg auf einer alten und urigen Steintreppe direkt zum Eingang der Ruine Wehrstein. Auf einer Infotafel ist der Werdegang der ehemaligen Burg beschrieben. Seit einigen Jahren gibt es den Förderverein, der sich für die Belange der Burgruine Wehrstein engagiert und in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer und Landesdenkmalamt auch schon einige Burgabschnitte saniert hat. Von der Ruine aus hat man einen schönen Rundblick über das Neckartal und die Ortschaft Fischingen. Von hier aus verläuft der Weg auf gut ausgebauten Waldwegen ebenerdig in Richtung Empfingen.

Aus dem Wald heraus geht es über einen Wiesenweg zu einem geteerten Weg auf Höhe der Aussiedlerhöfe. Hier liegt zugleich der höchste Punkt des Rundwanderwegs. Von hier aus ist auch die interessante Geländeformation „Neckartal-Einmündung des Mühlbachtals“ zu betrachten. Weiter führt der Wanderweg zum Neubaugebiet Fischingen, dort geht es am Ortsrand entlang in Richtung Mühlheim. Der Weg schließt sich im Mühlbachtal dem Mühlheimer Rundwanderweg an.

Von dort aus geht es am Mühlbach entlang Richtung Fischingen vorbei am Haus der Frau Wolle, wo Schafwollprodukte aus eigener Herstellung angeboten werden. An der Mündung des Mühlbachs in den Neckar vorbei, endet der Rundwanderweg am Sportplatz.



Burgruine Wehrstein

DREI-TÄLER-WANDERWEG

Wegstrecke: 11 km · Höhenunterschied: 140 m

Ausgangspunkt für diesen Wanderweg ist das Wasserschloss in Glatt. Der Weg führt durch den gepflegten Schlossgarten und an der neu renovierten Minigolfanlage vorbei. Nach dem Überqueren der Durchgangsstraße (K5508) geht es entlang der Allerheiligenstraße, die steil ansteigt, in Richtung Ortsausgang.

An der ersten Wegkreuzung führt der Wanderweg auf einem gut ausgebauten Schotterweg rechts ab, in Richtung Neckarhausen. Der Weg verläuft etwa auf halber Höhe des Südhangs. Von hier sind schöne Ausblicke in das Glatt-Tal möglich. Hält man sich an der nächsten Abzweigung links, durchquert man leicht ansteigend die Heiligenhalde, einen gepflegten Mischwaldbestand, der sich in Privatbesitz des Fürsten von Hohenzollern befindet. Hält man sich im weiteren Wegeverlauf links, erreicht man das Neckartal.

Auf leicht abfallendem Weg erreicht man nach ca. 1 km den Waldrand. Schöne Ausblicke in das Neckartal zieren die Strecke. Vorbei an Schafweiden und Streuobstwiesen geht es leicht am Hang des Neckartals entlang Richtung Dettingen. Die katholische Pfarrkirche und das daneben stehende Schloss laden zu einem Besuch ein. Auch bietet das Gasthaus "Adler" eine gute Einkehrmöglichkeit. Gleich nach dem Ortseingang zweigt der Weg links in Richtung "Längental" ab. Nach einer kurzen Wegstrecke auf der K4761 biegen wir links in einen Schotterweg ein. Entlang des Weges streift man die ehemalige Ölmühle und das Hubertusbrünnele. Nach dem Anstieg führt der Weg auf die Hochfläche des Priorbergs, der zur Gemeinde Dettingen gehört. Auf der Hochfläche befindet sich kein Wald, die Fläche hier wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Der hier unbefestigte Weg verläuft entlang des Wandrandes.

Nach einer kurzen Wegstrecke gelangen wir auf den Ortsverbindungsweg zwischen Dürrenmettstetten, Priorberg und Glatter Oberhof. Hier biegen wir links ab. Nachdem wir eine Wegkreuzung, die zum Glatter Oberhof führt, passiert haben, gelangen wir in den Ortsteil Priorberg, der zu Dettingen gehört. Auf dem Priorberg besteht die Möglichkeit, in zwei Gaststätten einzukehren. Am Ortsausgang lädt die Josefskapelle zu einem kurzen Besuch ein.

Der weitere Verlauf des Rundwanderwegs führt an einem kleinen Weiler vorbei, in dem sich auch die landwirtschaftliche Hofdomäne befindet. In einem Hofladen werden hier landwirtschaftliche Produkte aus Eigenproduktion angeboten. Vor der Hofdomäne führt der Wanderweg links über einen Feldweg zurück zum Rundwanderweg am Waldtrauf. Von der landwirtschaftlichen Hoffläche, vorbei an Streuobstwiesen und weidenden Kühen, haben wir einen wunderschönen Blick auf die Schwäbische Alb mit der Burg Hohenzollern. Nach einer kurzen Wegstrecke biegen wir rechts auf einen Rasenweg ein. Auf dem leicht absteigenden Wiesenweg gelangen wir zum Wandrand, an dem wir rechts entlanggehen, bis eine in der Senke liegende Waldschneise kommt. Hier biegen wir links in den Wanderweg nach Glatt ein. Über den sehr steil abfallenden Weg gelangen wir wieder nach Glatt.



Die Josefskapelle bei Priorberg

HOHENZOLLERN-WANDERWEG

Wegstrecke: 12 km · Höhenunterschied: 120 m

Startpunkt dieser mittelschweren Tour ist das Westtor am Wasserschloss Glatt. Die Route führt an der Minigolfanlage vorbei durch den Schlossgarten. Nach der Minigolfanlage kommt der Wanderer in die Unterdorfstraße. Vor der Brücke führt ein schmaler Fußweg in den Spätengarten.

Von hier aus gelangt man nach einem kurzen Anstieg auf den „Alten Rainweg“. Linker Hand liegt ein Waldspielplatz mit einer Schutzhütte und einem Grillplatz. Von dieser Wegstrecke aus hat man einen schönen Blick zurück ins Glatt-Tal. Nach ca. 15 Minuten Gehzeit geht der befestigte Weg in einen Schotterweg über, der in ein abwechslungsreiches Waldgebiet führt. Dem Weg folgend erreicht man nach weiteren 10 Minuten Gehzeit eine Weggabelung. Hier lohnt es sich, einen kleinen Abstecher zur Pfahljochbrücke, die über den Neckar führt, einzulegen. Die Pfahljochbrücke ist eine der ältesten erhaltenen Holzbrücken im süddeutschen Raum. Einzelne Bauteile stammen aus dem Jahre 1257.

An der Kreuzung bei der Brücke geht es anschließend bergaufwärts. Durch den mit Tannen bewachsenen Hochwald kann der Wanderer immer wieder einen schönen Blick in das Neckartal werfen. Dem Weg folgend erreicht der Wanderer nach einer längeren Wegstrecke eine scharfe Rechtskurve.

Von hier aus bietet die Tour einen schönen Ausblick auf den im Neckartal gelegenen Stadtteil Fischingen. Ebenso kann von diesem Aussichtspunkt die Ruine Wehrstein gesehen werden, die auf der gegenüberliegenden Talseite liegt. Ab diesem Punkt ist das steilste Stück der Strecke geschafft. Von hier an geht es relativ eben weiter, zunächst noch im Wald und schließlich über die Hochfläche Fischinger Hölzle. Auf dieser Hochfläche hat man stellenweise einen schönen Ausblick auf die Schwäbische Alb und die weithin bekannte Burg Hohenzollern. Außerdem besteht die Möglichkeit, beim alten Holzbrunnen an einem schattigen Plätzchen eine Rast einzulegen. Der Brunnen wurde 1875 gebaut.

Auf der Hochfläche kommt der Wanderer anschließend noch am Schnaithof und am Birkhof vorbei, zwei etwas außerhalb von Sulz gelegenen Höfen. Nachdem wir den Schnaithof passiert haben, biegen wir an der Kreisstraße links ab zum

Birkhof. Nach einem befestigten Weg am Birkhof vorbei, gelangen wir wieder auf einen Rasen- und Feldweg, dem wir weiter folgen. Auf der linken Seite kann man die ersten Häuser vom Sulzer Stadtteil Schillerhöhe sehen. Entlang des Wandrandes halten wir uns rechts. Auf einem steil abfallenden Wegstück kommen wir wieder in einen Hochwald. Wir folgen dem leicht abfallenden Waldweg weiter und gelangen ins Glatter Täle. Dem befestigten Weg folgen wir rechts. Wir erreichen die Schutzhütte "Glatter Täle". Auf dem nun stetig abfallenden Täleweg, der befestigt ist, kommen wir wieder nach Glatt zurück.



Die Pfahljochbrücke, eine der ältesten erhaltenen Holzbrücken im süddeutschen Raum

AUF HANNIKELS SPUREN

Wegstrecke: 8,5 km · Höhenunterschied: 120 m

Diese etwas anspruchsvollere Tour (erhebliche Steigungen und Gefällstrecken) beginnt am Westtor des Wasserschlosses. Entlang der Von-Neuneck-Straße, an der St. Galluskirche vorbei, geht der Wanderweg den Glatter-Täle-Weg entlang. Nach dem Verlassen des Orts gelangt man zuerst zu einer Fischweiheranlage. An der folgenden Wegegabelung folgt man rechts einem geschotterten Weg, der kontinuierlich leicht ansteigt. An der nächsten Wegegabelung hält man sich weiter nach rechts und folgt einer scharfen, ansteigenden Rechtskurve. Von hier aus bieten sich immer wieder wunderschöne Ausblicke ins idyllisch gelegene Glatt-Tal an.

Nach einer Linkskurve führt der jetzt steiler werdende Wanderweg zu einer größeren Freifläche. Hält man sich weiter links, gelangt man nun auf einem unbefestigten Waldweg zu dem Waldtrauf und der Hochfläche „Breite“. Die Hochfläche wird landwirtschaftlich genutzt und es bietet sich von hier aus ein phantastischer Blick bis zur Schwäbischen Alb. Der Wanderweg führt ein Stück am Waldtrauf entlang und biegt dann wieder nach rechts in den Hochwald „Gewann Breite“ ab.

Der Weg führt nun relativ eben durch den Hochwald, bis man zur Lönshütte gelangt, wo eine Rast möglich ist. Grillmöglichkeiten sind ebenfalls vorhanden. Anschließend führt der Weg wieder auf die landwirtschaftlich genutzte Hochfläche. Hält man sich an der Wegegabelung links, gelangt man zum Kinderspielplatz Ramshalden mit Schutzhütte und Grillstelle. Ein kleinerer Wanderparkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Auf einem gut ausgebauten Weg neben der L409 gelangt man dann zur Schillerhöhe, einem Stadtteil von Sulz. An der Wegekreuzung steht die Hannikellinde. Hier wurden 1787 der Räuberhauptmann Hannikel und seine Kumpane gehängt, die zu jener Zeit in Süddeutschland ihr Unwesen trieben. Sie überfielen vor allem jüdische Kaufleute und evangelische Pfarrer.

Der Rückweg führt an der Reitanlage Enkentalhof vorbei. Auf einem geschotterten, leicht abfallenden Weg, gelangt man wieder ins Glatter Täle. Hier führt der Weg den Besucher nochmals an einer Hütte mit Grillstelle vorbei, der „Glatter-Täle-Hütte“. Hier treffen die Wege „Auf Hannikels Spuren“ und der „Hohenzollern-Wanderweg“ zusammen und haben bis zum Endpunkt in Glatt den gleichen Verlauf durch das Glatter Täle.



Das Wasserschloss in Glatt

DURCH WALD UND FLUR VORBEI AM LIEBESWEGLE

Wegstrecke: 9,5 km · Höhenunterschied: relativ eben

Die Ortschaft Holzhausen hat einen großen Rundwanderweg anzubieten, der auch für Familien geeignet ist und mit einem Kinderwagen durchwandert werden kann. Ein großer Teil des Rundweges ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

Beginn und Ende des Rundwanderweges ist in der Ortsmitte beim Rathaus. Hier und auch entlang des Weges befinden sich genügend Parkmöglichkeiten. Von der Ortsmitte aus geht es auf der Friedhofstraße zum Alten Friedhof. Im Alten Friedhof befindet sich der Schulbaumgarten, in dem jeder neue Schuljahrgang einen Baum pflanzt.

Der Weg führt durch bewaldetes Gebiet entlang des Taltraufs des Neckartals Richtung Sulz. An einigen lichten Stellen eröffnet sich ein herrlicher Ausblick über das Neckartal und die Stadt Sulz. Der Wanderweg überquert nun die K5509 (Holzhausen - Sulz) und führt ein kurzes Stück lang durch die Ahornstraße und eine Ahornallee in der Ortschaft Holzhausen. Am Ende der Ahornallee erreicht man den „Gähnden Stein“ am Taltrauf zum Neckartal mit herrlichem Blick über die Stadt Sulz. In einem Holzpavillon mit Tischen und Bänken besteht die Möglichkeit, eine Rast einzulegen. Von hier an teilt sich der Weg. Der eine Weg führt einige Stufen abwärts und dann auf einem schmalen Pfad, dem „Verlobungswegle“, durch den Wald. Der andere Weg führt auf der Ebene weiter. Nach etwa 500 m vereinigen sich die Wege wieder bei einer schönen alten Eiche.

Von hier aus verläuft der Wanderweg, der als „Liebeswegle“ bezeichnet wird, sehr idyllisch am Trauf entlang an der Feld-Wald-Grenze. Nach kurzer Wegstrecke erreicht man die Friedenslinde, einen gewaltigen alten Lindenbaum. Am Waldrand entlang geht es weiter bis zur K5507. Dieser Straße folgt man ca. 300 m bis zum Kreisverkehr. Der Wanderweg überquert den Kreisverkehr und führt geradeaus weiter, bevor er nach kurzer Wegstrecke links auf einen Wiesenweg abzweigt, der zu einem Salzstock führt – eine Erinnerung an eine Soleleitung aus früheren Zeiten. Auf einem Feldweg führt der Wanderweg nun weiter an Windschutzhecken

und an einer Obstanlage vorbei Richtung K5509, die nach Mühlheim führt. Hier besteht die Möglichkeit, den Rundweg abzukürzen und direkt in den Ort zurückzukehren. Von dieser Anhöhe aus hat man einen schönen Rundumblick. Nach dem Überqueren der K5509 gelangt man auf einem asphaltierten Weg vorbei am Eckhof Richtung Wald, dort am Waldrand entlang zum „Diebessteigle“ und schließlich an der Schleifhalde vorbei zur „Blauen Wand“. An dieser Stelle, einem Steilabfall ins Neckartal, hat man einen schönen Ausblick. Von hier an führt der Weg direkt zurück nach Holzhausen, vorbei an dem gepflegten Grillplatz „Pfingstbrunnen“. Dem Friedhofsweg folgend, erreicht man im Ortszentrum wieder den Ausgangspunkt.



Die Friedenslinde bei Holzhausen

NATUR PUR

Wegstrecke: 9,5 km · Höhenunterschied: 200 m

Ausgehend vom Parkplatz bei den Sportanlagen, führt der Streckenverlauf an der idyllischen Glatt entlang in Richtung Ortsmitte, vorbei an der Baum- und Rosenzuchtanlage Späth. Hier kann man im Schaugarten verschiedene Rosenarten bewundern.

In der Ortsmitte geht es nach links, ein kurzes Stück auf der Neunthausener Straße, bis zum Dobelweg. Auf dem schmalen Dobelwege führt der Streckenverlauf nach links auf die Brachfelder Straße. Dort geht man rechts bis zur Einmündung "Im Dobeltal". Durch die bewaldeten Hänge und die Wiesen links und rechts des Tobelbaches macht das Dobeltal einen sehr schönen Eindruck. Auf der Wegstrecke, die größtenteils am Waldrand entlang führt, liegen ein Grillplatz und immer wieder schöne Aussichtspunkte, von denen man den Talverlauf einsehen kann.

Nach ca. 3 km gelangt man zu den Fischweihern des Fischereivereins "Angelfreunde Dobeltal". Nach Voranmeldung kann hier eine Brotzeit eingelegt werden. Nach den Fischweihern geht es bei der nächsten Möglichkeit nach rechts ab und von hier an im Wald etwas steiler bergauf. Nachdem man die Steigung geschafft hat, geht es am Waldrand nach rechts. Dieser Weg verläuft noch ein kurzes Stück weiter im Wald. Nachdem der Wald verlassen wurde, führt der Streckenverlauf direkt in den Weiler Brachfeld hinein. Hier besteht die Möglichkeit, sich im Gasthaus Hotel Brachfeld zu stärken. Die Strecke führt nun um Brachfeld herum. Vom Feldweg aus hat der Wanderer einen schönen Ausblick auf die Schwäbische Alb.

Ein kurzes Stück an einigen Höfen vorbei, die ebenfalls zu Brachfeld gehören, und von nun an läuft man kontinuierlich bergab zurück ins Glatttal. Auf dem Weg liegen noch zwei Aussichtspunkte, von denen man Hopfau gut betrachten kann. Außerdem hat der Besucher die Möglichkeit, die Obstbaumplantagen vom Duttenhofer'schen Apfelgut schön zu überblicken. Schließlich führt der Weg am Friedhof vorbei zurück in die Ortsmitte. Auf dem Rückweg wird nochmals die Baum- und Rosenzuchtanlage Späth gestreift.



Herrliche Aussicht ins Glattal

HOPFAU VON OBEN

Wegstrecke: 8,5 km · Höhenunterschied: 100 m

Auf dieser Wanderstrecke wird der Besucher zunächst talabwärts geführt. Vom Ausgangspunkt am Parkplatz des Sportgeländes verläuft die Strecke auf befestigtem Weg neben dem Bachverlauf der Glatt entlang. Nach einer halben Stunde Fußmarsch erreicht man eine Brücke, die jedoch nicht überquert wird. Dort wendet man sich nach links in Richtung Verkehrsstraße, die Hopfau und Glatt verbindet. Die Verkehrsstraße muss überquert werden. Von hier an geht es in Richtung Wald bergauf.

Rechts auf der Wiese vor dem Waldrand kann man noch deutlich einen alten Grenzstein erkennen. Hier verlief die frühere Grenze zwischen Württemberg, zu dem Hopfau gehörte, und dem preußischen Hohenzollern mit der Ortschaft Glatt auf der anderen Seite.

Auf halber Höhe des Hanges verläuft der Wanderweg in der „Sommerhalde“ zurück nach Hopfau. Immer wieder lassen kleine Freiflächen schöne Ausblicke in das Glatt-Tal zu. Nachdem der Wanderer den Wald verlässt, geht es links ein kurzes Stück auf der Verkehrsstraße, die Dürrenmettstetten und Hopfau verbindet, zurück nach Hopfau. Bei den ersten Häusern angelangt führt der Weg geradeaus zurück in die Ortsmitte zum Ausgangspunkt der Wanderung. Biegt man an dieser Stelle rechts ab (was sehr zu empfehlen ist) so führt die Wegstrecke den Besucher etwas oberhalb von Hopfau über Streuobstwiesen und kleinere Waldstücke in das malerische kleine Nießletal.

Vom Nießletal aus führt die Strecke wieder zurück nach Hopfau. Immer wieder bietet sich eine schöne Aussicht über Hopfau mit den typischen Obstbaumwiesen. In der Ortsmitte geht es an der Kirche und am Rathaus vorbei. Vorbei an der Baum- und Rosenzuchtanlage Späth erreicht der Wanderer wieder den Ausgangspunkt.

Tipp: Der Wanderer kann beim Rückweg noch einen kurzen Abstecher zum Duttenhoferschen Apfelgut machen und im Hofladen Produkte aus eigener Herstellung kaufen. Der Weg führt am Rathaus vorbei über die Brücke der Glatt entlang der Straße. Beim Ortsausgang befindet sich der Hofladen auf der linken Seite.



Die Glatt bei Hopfau

WANDERUNG MIT BADESPASS

Wegstrecke: 6,5 und 10 km · Höhenunterschied: 100 m

Der in der Ortsmitte von Mühlheim gelegene Sportplatz kennzeichnet Start und Ende des Rundwanderweges. Dort stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Entlang des Mühlbaches geht es in nordwestlicher Richtung talabwärts bis zur unteren Mühle. Unmittelbar davor führt eine Brücke über den Mühlbach. In der unteren Mühle, in der sich ein Wolle verarbeitender Betrieb niedergelassen hat, können heimische Produkte aus Schafwolle gekauft werden. Hier werden auch Kurse für jung und alt zur Wolleverarbeitung angeboten. Von der unteren Mühle an führt der Wanderweg auf der gegenüberliegenden Mühlbachseite wieder talaufwärts zurück nach Mühlheim. Im Ort, an einem großen Kastanienbaum, führt ein steiler Weg bergauf in die Horber Steige.

Eine Rechtskurve am Ortsende führt den Wanderer zugleich durch ein geschütztes Naturschutzgebiet hindurch mit schönem Blick auf das Mühlbachtal. Auf der Anhöhe kann nun auch die Nachbargemeinde Empfingen gesehen werden. Bei der zweiten Möglichkeit geht es rechts in Richtung Empfingen. Hier führt der Wegeverlauf über die Verkehrsstraße (K 5509) von Mühlheim nach Empfingen. Die Wanderung führt nun geradewegs zum Empfinger Tälesee, wo im Sommer, bei schönem Wetter, die Möglichkeit zum Baden besteht. Vom See aus geht es weiter zu den ehemaligen Kasernen. Vor diesen Anlagen wird der Wanderer nach rechts wieder auf Mühlheimer Gemarkung geleitet. Biegt man nun bei der ersten Möglichkeit rechts ab, so kommt man wieder geradewegs in die Ortschaft Mühlheim. Geht man geradeaus, dann führt der Wanderweg über die Bundesautobahn A 81.

Nach der Überquerung geht es bergab ins Weihertal in Richtung Weiherhof. Linker Hand kann man am leichten Anstieg des Tales die Wachholderheiden des Naturschutzgebietes sehen. Der Wegeverlauf führt den Wanderer anschließend durch den idyllisch gelegenen Weiherhof auf die Straße, die Richtung Kirchberg führt.

Am Waldrand geht es rechts ab, wo sich die Wanderwege von Mühlheim und Renfrizhausen treffen und zusammen am Waldrand entlang in Richtung Renfrizhausen zur Mühlbachhalle führen, die von beiden Ortschaften genutzt wird. Ab hier trennen sich die beiden Wege wieder. Der Streckenverlauf führt den Wanderer anschließend an den Tennisanlagen und am Friedhof vorbei wieder zurück nach Mühlheim. In der Ortschaft geht es der Hauptstraße entlang bis zum Gasthaus Rössle, wo sich der Wanderer nach der Tour stärken kann. Am Gasthaus Rössle links vorbei erreicht man den Ausgangspunkt der Wanderung, den Sportplatz.



Am Tälensee in Empfingen erwarten Sie Badefreuden.

AUF ALTEN UND IDYLLISCHEN WEGEN

Wegstrecke: 7 km · Höhenunterschied: 130 m

Bei Beginn des Rundwanderweges in der Ortsmitte folgt man der Kronenstraße und der Mühlheimer Straße bis zum Ortsende, dort geht ein Weg rechts ab Richtung Mühlbachhalle. Dieser Weg führt weiter Richtung Mühlheim. Vor der Halle führt der Weg rechts ab. Der befestigte Weg steigt leicht an zum Hausberg von Renfrizhausen, dem Burgstall. Die naturbelassene Fläche neben dem Weg ist als FFH-Gebiet ausgewiesen. Dort findet man unter Naturschutz stehende Pflanzen, wie z. B. den Ragwurz, die Karthäusernelke oder die Bockriemenzunge. Von hier aus bietet sich ein schöner Ausblick über das Tal.

Bei einer Kreuzung kann sich der Wanderer entscheiden zwischen einem steilen Anstieg (rechts bis zur Palmenhütte) oder einem weitläufigen Weg, der diesen Steilanstieg umgeht (halblinks). Am Wegeverlauf des steilen Anstiegs befindet sich auch eine schöne Grillstelle mit einer Schutzhütte. Beide Wege führen auf dem Burgstall wieder zusammen. Der Wanderweg führt im bewaldeten Gebiet weiter bergaufwärts, zum höchsten Punkt des Rundwanderweges, dem Wandbühl. Von hier aus ist ein grandioser Blick auf die ca. 1 km entfernte ehemalige Dominikanerklosteranlage Kirchberg sowie den Rammert und die Schwäbische Alb - von der Weiler Burg über die Burg Hohenzollern bis zum Lemberg -, möglich.

Auf zunächst unbefestigten, doch später befestigten Wegen erreicht man die renovierte Klosteranlage Kirchberg, deren Klosterschenke zu einer Rast einlädt. Nach dem Verlassen der Klosteranlage führt der Wanderweg auf ausgebauter Straße ca. 1 km an landwirtschaftlichen Flächen vorbei wieder in den Wald. Der Weg führt jetzt ständig bergabwärts, teilweise mit erheblichem Gefälle. Nach dem Verlassen des Waldes öffnet sich das Weihertal mit der Domäne Weiherhof. In dem noch weitgehend naturbelassenen Tal kann der Wanderer Feuchtwiesen, Streuobstwiesen und am gegenüberliegenden Hang Wacholderheiden finden.

Am Waldrand biegt der Weg links ab und führt idyllisch am Waldrand entlang wieder zurück nach Renfrizhausen. Kurz vor der Ortschaft, auf dem Baumschulweg entlang des Weges wird seit langer Zeit von jeder Schulabschlussklasse ein Baum gepflanzt. Die Jahreszahlen der Abschlussklassen sind an den jeweiligen Bäumen auf einer Tafel festgehalten. Von hier aus geht es schließlich im Dorf immer bergabwärts in Richtung Dorfmitte.



Der Wandbühl bietet herrliche Ausblicke

VORBEI AN WASSER, WALD UND WIESEN ZU DEN RIESEN

Wegstrecke: 9,7 km · Höhenunterschied: eben

Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Friedhof. Folgt man dem Waldrand auf der linken Seite, so geht es bei der ersten Möglichkeit halb rechts hinein in das Weilertäle, das auf der rechten Seite von Vieh beweidet wird. Nach einigen Metern kommt man in den Wald hinein und vorbei an zwei auffällig großen Fichten.

Bei diesen bewundernswerten Bäumen führt die Tour den Wanderer nach links auf einen schmalen Pfad mit leichter Steigung. Dieser geht durch ein uriges Waldstück an der Hangkante des Weilertäles entlang. An der nächsten Abzweigung bei einer großen Kastanie geht es 200 m links auf dem Zufahrtsweg zum Hofgut Geroldseck hangaufwärts weiter. Biegt man rechts ab, führt der Weg durch das NSG Albeck-Hang zur Burgruine Albeck. Hier besteht Anschluss zum Sulzer Rundwanderweg (Jubiläumsweg). Unterhalb der ehemaligen Staatsdomäne Geroldseck, die früher die Burg Albeck versorgt haben soll, kommt man aus dem Wald heraus. In der scharfen Linkskurve von der "Ziegelsteige" rechts abzweigend wird der Besucher wieder in den Wald hineingeführt. An der ersten Kreuzung geht es geradeaus zu den Mammutbäumen. Diese gehören zum Waldlehrpfad Sulz. Um sie zu besichtigen, sollte ein Umweg von ca. 200 m in Kauf genommen werden.

Gleich in der Nähe der Kreuzung steht die Eichwaldhütte, wo die Möglichkeit besteht, eine Rast einzulegen. Eine Grillmöglichkeit besteht ebenfalls. Geht man an der Eichwaldhütte weiter dem Streckenverlauf entlang, so besteht bei der nächsten Abzweigung eine weitere Möglichkeit, die Strecke zu verlängern, indem man der Ausschilderung des Waldlehrpfades folgt. Links der Wegstrecke folgend geht es überwiegend durch sehr abwechslungsreiche Waldgebiete. Der Wanderer wird an Waldrändern und kleinen Seen vorbeigeführt, die zum Verweilen einladen. Sitzmöglichkeiten sind vorhanden. Am Gedenkstein "Walters Kreuz" verläuft nach rechts ins Stumpenrandsträßle mündend auf dem normalen Forstweg die weitere Wanderstrecke. Ein schöner Platz, der einen Ausblick ins Neckartal bietet, liegt ebenfalls auf dieser Strecke.

Schließlich wird der Besucher an einem Wanderparkplatz aus dem Wald herausgeführt. Von nun an verläuft der Weg links am Waldrand entlang zurück zum Ausgangspunkt. Auf der rechten Seite des Weges kann man über die Obstbaumwiesen den Ortsrand von Sigmarswangen sehen. Um die Tour abzurunden besteht die Möglichkeit, sich in der Wirtschaft gegenüber des Rathauses in der erweiterten Ortsmitte zu stärken.



Idyllische Weiher laden zum Verweilen ein



*6 Meine Heimat
kennenzulernen.* 9*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Seit beinahe 150 Jahren tragen wir in einer einzigartigen Gemeinschaft Verantwortung für die Menschen in der Region. Unsere Mitglieder bestimmen dadurch die Zukunft ihrer Heimat. Werden auch Sie Mitglied bei "Meiner Bank - Volksbank Rottweil" und genießen Sie dadurch jede Menge Vorteile.

Meine Bank  Volksbank
Rottweil eG